

Wichernbrief

Neues aus der Stadtmission Hamburg



Impressum

Verein für Innere Mission
Hamburger Stadtmission

Gegründet im Jahre 1848 von
Johann Hinrich Wichern

V.i.S.P.: Michael Neumann,
Vorstand Hamburger Stadtmission

Repsoldstraße 46
20097 Hamburg
Telefon 040 / 30 39 94 87
Telefax 040 / 30 39 94 88
info@stadtmission-hamburg.de
www.stadtmission-hamburg.de

Spendenkonto:
Verein für Innere Mission
Ev. Darlehns-Genossenschaft Kiel
Kto.-Nr. 43 397
BLZ 210 602 37

Die Einrichtungen der
Stadtmission Hamburg:

▶ Herz As Tagesaufenthaltsstätte
▶ Bahnhofsmision
Citykirchen-Projektarbeit
Haus Jona Übernachtungshaus
Marianne-Doell-Haus Wohnprojekt
Wohnprojekt Die Münze
Cityseelsorge

▶ Bischof-Witte-Haus Tagungsstätte
▶ Raum der Stille
Das Kirchencafé
westend Quartierscafé
Mieter- und Sozialberatung
Beratungsstelle Mitte

Ausgabe Nr. 7 - Juli 2010
Fotos: U. Hermannes und R. Sondermann

Stadtmission



Hamburg

Termine

- Gemeinsames Sommerfest Herz As und Hauptkirche St. Michaelis
So. 22. August 2010, ab 13 Uhr | auf dem Michel-Vorplatz
- Nacht der Kirchen | 18. September | Ausstellungseröffnung in der Bahnhofsmision
mit Fotos von Ralph Sondermann. Im Kirchencafé starten drei Rundgänge der
Stadtmission zu unseren citynahen Einrichtungen: zur Bahnhofsmision, dem Raum
der Stille und zum Wichernhof | www.ndkh.eu.
- Sleepout - deutschlandweite Solidaritätsaktion mit obdachlosen Menschen | vom
23. auf den 24. September, Beginn: 20 Uhr | vor der Hauptkirche St. Michaelis

Personalien

- Herr Axel Mangat ist ab dem 1. Juli 2010 neuer Leiter der Bahnhofsmision
- Neu im Vorstand des Fördervereins Herz As: Frau Claudia Rackwitz-Busse und als
Vorsitzender: Herr Christian Freitag von der Hamburger Messe- und Kongress-GmbH



Liebe Freunde der Stadtmission,

„Alles fließt“ - diese philosophische Erkenntnis entspricht der täglichen Lebenserfahrung. Eine neue Generation wächst heran. Junge Menschen übernehmen Verantwortung; so wie Laura, die bald ohne „Kids on Tour“ zwischen ihren Eltern in Berlin und Hamburg hin und her reisen wird.

Manchmal wird der Fluss der neuen Entwicklungen und Veränderungen sehr schnell. „In letzter Zeit haben sich die Ereignisse in meinem Leben fast überschlagen“, berichtet unser neuer Kollege Ole Harms aus dem Herz As. Veränderungen auch in der Bahnhofsmision. Mit großem Dank begleiten wir die langjährige Leiterin Claudia Rackwitz-Busse in ihr neues Amt als Konviktleiterin im Rauhen Haus und freuen uns auf ihren Nachfolger Axel Mangat.

Doch es gibt nicht nur konstruktive Veränderungen wie diese. Wir alle wissen auch um die Katastrophen, die unser Leben von einem Tag auf den anderen umstürzen können. „Seitenwechsler“ wagen für kurze Zeit einen Umstieg und erfahren eine völlig andere Lebenswelt.

Alles fließt. Was gibt unserem Leben Halt in dem mal trägen mal wilden Fluss der Zeit? In Psalm 121 lesen wir die Antwort: „Woher kommt uns Hilfe? Meine Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.“

Mit herzlichem Gruß,

Stephan Reimers

Stephan Reimers

Stadtmission



Hamburg

„Kids on Tour“

„Dort wird jedem geholfen, nicht nur den Reisenden.“

Laura G. ist 12 Jahre alt, wohnt mit ihrer Mutter in Berlin und geht dort in die sechste Klasse. Sie spielt gern Fußball, richtig im Verein!

Alle vier bis sechs Wochen, in den Ferien auch häufiger, fährt Laura zu ihrem Vater nach Hamburg. Laura nutzt dabei schon seit sechs Jahren den Service von „Kids on Tour“.



Maximal fünf Kinder werden von einer meist ehrenamtlichen Betreuerin der Bahnhofsmision in einem eigenen Abteil begleitet. Als wir uns am Sonntagnachmittag trafen, fuhren sogar zehn Kinder nach Berlin zurück. Über die Bahnhofsmision, weiß Laura inzwischen eine ganze Menge: „Dort wird jedem geholfen, nicht nur Reisenden, sondern z.B. auch Menschen, die kein Dach über dem Kopf haben, oder sonst Unterstützung brauchen. Unsere Betreuung ist nett, man kann spielen, lesen oder schlafen oder sich unterhalten. Ist mal jemand traurig, wird man

schnell abgelenkt oder in Ruhe gelassen. Ich habe mich schon mit einigen anderen Kindern angefreundet, die auch öfter diese Strecke fahren."

Und Vater Matthias H. sagt: „Wir sind sehr zufrieden mit diesem Angebot. Es ist sicher und zuverlässig, Die Betreuer achten darauf, dass nur die vorher autorisierten Personen zum Abholen kommen. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist o.k.

Und Laura ergänzt stolz: „Inzwischen bin ich im Reisen so geübt, dass ich mir zutraue, in den Ferien die Strecke erstmals allein zu fahren!"

Herz As

„Ich hätte nie damit gerechnet, dass dies einmal meine feste Arbeitsstätte würde.“

Ole Harms ist 27 Jahre alt, frischgebackener Sozialarbeiter und ab 1. Juli im Herz As tätig. Im Zivildienst betreute er auf einem Archehof der Lebenshilfe zwölf geistig behinderte Bewohner und brachte ihnen Land- und Gartenarbeiten näher.

Schon seine beiden Eltern waren Sozialarbeiter und Diakone. Wie sie wollte Ole Harms zunächst seine Ausbildung auch im Johannesstift in Berlin machen. Doch das Schicksal verschlug ihn nach Hamburg, und so studierte er am Rauhen Haus „Soziale Arbeit“. Als 2006 das studienintegrierte Vollzeitpraktikum anstand, entschied er sich, seine Fühler in die Obdachlosenhilfe zu richten. Freunde machten ihn auf das Herz As der Stadtmission aufmerksam.

„Das Team führte mich in die Arbeit sehr gut ein, und ich durchlief nacheinander sämtliche Einsatzbereiche der Einrichtung: Küche, Empfang, Postausgabe; nach einem halben Jahr, begann die

Beratungsphase, in der ich mein erlerntes Theoriewissen nutzen und festigen konnte.“



Durch die Zeit im Herz As lernte er die anderen Einrichtungen der Hamburger Stadtmission näher kennen, insbesondere das Haus Jona. Dort arbeitete er bis Ende Juni. Neben der reichen praktischen Erfahrung, die Ole H. so sammelte, konnte er sich

auch theoretisch in seinem Studium am Rauhen Haus intensiv mit Handlungs- und Beratungskonzepten auseinandersetzen.

„Dabei fand ich heraus, dass eine Beratung, die den Menschen und seine Umwelt als einheitliches Ganzes wahrnimmt, oft zu einem größeren Erfolg führt als die rein schematische Abarbeitung seiner Anliegen.“

Raum der Stille

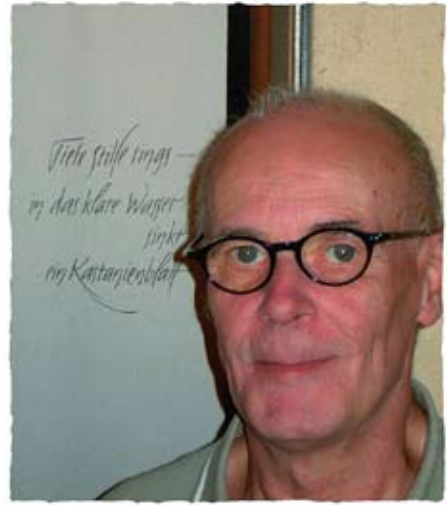
„Ich werde wieder problemlos eine Wohnung finden!“

Durch eine Verkettung unglücklicher Ereignisse war Rolf S. (64) in eine schwierige Lebenssituation geraten. Da erhielt er die Möglichkeit, im Haus Jona zu wohnen.

Was zunächst für wenige Wochen als Übergangslösung gedacht war, endete erst nach sieben Monaten, mit dem Einzug in ein möbliertes Zimmer in der Hamburger City. Die Zeit im Haus Jona nutzte Herr S., sich zu stabilisieren und herauszufinden, wie es weiter gehen kann. Gute Gespräche mit Mitarbeitenden, aber auch die Beobachtung jüngerer Bewohner mit weitaus größeren Problemen halfen dabei.

Der Musikliebhaber S., der nach der Wende für einige Jahre in Mecklenburg-Vorpommern ein eigenes HiFi-Geschäft besaß, hat für seine Zukunft schon große Pläne. „Ich bin mir sicher,

mit dem Eintritt ins Rentenalter werde ich problemlos wieder eine eigene Wohnung finden. Fest geplant ist für diese Zeit die Aufnahme eines Seniorenstudiums der Fächer Physik und Philosophie. Darauf freue ich mich!" Mit seinem wöchentlich ehrenamtlichen Einsatz im Raum der Stille am Hauptbahnhof möchte er der Stadtmission Hamburg ein wenig von dem zurückgeben, was er von ihr im Jona und anderen Einrichtungen erhielt.



„Hier kommt es oft zu interessanten, anrührenden Begegnungen und Gesprächen. Gelegentlich vermittele ich Menschen weiter zur nahen Bahnhofsmision, doch auch mir selbst, der ich ein lebhafter, aktiver Mensch bin, tun diese zwei Stunden der Ruhe und Besinnung sehr gut. Ich gehe gestärkt nach draußen und denke: wie verrückt jagen doch die Menschen durch eine laute Welt.“

Bahnhofsmision

„Mein Blick auf Armut, Obdachlosigkeit und Sucht hat sich nachhaltig verändert“

„Mein Seitenwechsel im Januar 2010 fiel in die kälteste Zeit des vergangenen Winters! Eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Sie hat meinen Blick auf Armut, Obdachlosigkeit und Sucht nachhaltig verändert. Ich gehe seitdem mit ganz anderen Augen durch die Stadt“, erinnert sich Angela Hellberg, Referentin für Berufsbildung in der Handelskammer Hamburg.

„Die gute Vernetzung der Bahnhofsmisionen mit anderen Einrichtungen ermöglichte es mir, innerhalb dieser einen Woche auch das Pik As, das Herz As, das Kirchencafé und das Drob Inn kennen zu lernen. Die hochmotivierten und sehr aufgeschlossenen Mitarbeiter nahmen sich viel Zeit, mir eindrucksvolle Einblicke zu geben und meine vielen Fragen zu beantworten.“



SeitenWechsel® ist ein Angebot an Führungskräfte aus der Wirtschaft, eine Woche in einer sozialen Einrichtung zu hospitieren. Es stammt aus der Schweiz und wurde schon von über 3 000 Personen genutzt. Die Stadtmission Hamburg nimmt an diesem Programm seit zehn Jahren teil und hat seitdem mehr als 20 Seitenwechsler betreut.

„Anfangs hatte ich natürlich gewisse Berührungsängste. Doch der

bemerkenswert freundliche, ja vorbildliche Umgang der hauptamtlich und der vielen ehrenamtlich Mitarbeitenden mit ihren Gästen, im kollegialen Umgang, aber auch mir gegenüber, haben mich sehr schnell in die Arbeit hineingezogen. Blaue Weste an, Kaffee kochen, auf den Bahnsteig gehen, das ging plötzlich ganz leicht.“

Im Gedächtnis blieben ihr einige sehr anrührende Situationen: „Die große Freude über kleine Hilfen, einen heißen Tee oder einen wirklich passenden warmen Pullover, den ich herausgesucht hatte.“

Die Woche des Seitenwechsels hat bei Frau Hellberg das Interesse geweckt, sich weiter ehrenamtlich zu engagieren. Im März hospitierte sie im Mitternachtsbus und plant, einmal pro Monat dort mitzufahren.